Freud Institut Zürich

Herbst 2019

*Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie*

Dr. med. Charles Mendes de Leon

**Übungen zu „Hypochondrische Störung“ (F45.2) oder auch „Illness Anxiety Disorder“ (DSM-5 300.7). Kursabend vom 2.12.2019**

1. Welche Berufsgruppe ist besonders anfällig für Krankheitsangst (Hypochondrie)?
2. Am 2.12. stellt der Dozent ein Fallbeispiel aus seiner Praxis vor. Wie sieht Ihre psychodynamische Reflexion aus? Welche psychiatrischen und allenfalls somatischen Diagnosen gehen Ihnen durch den Kopf (Differenzialdiagnose)?
3. Wie wäre Ihr eigenes Prozedere gewesen, falls der Patient Sie konsultiert hätte?
4. Welchen Zusammenhang sehen Sie zwischen Psychosomatik, somatoformer Störung und hypochondrischer Störung?
5. Wie lautet die Definition der somatoformen Störungen nach ICD-10 (dort nachlesen, oder bei A.Boll, S.408)?
6. Warum ist es schwierig, zwischen MES (medically explained symptoms) und MUS (medically unexplained symptoms) zu unterscheiden? (408) Wie gehen Sie bei einer Begutachtung vor (z.B. im Rahmen der IV oder bei der Antragstellung für eine Psychotherapie im Rahmen der Krankenversicherung)?
7. Welche neue Sicht auf die aktuelle Diagnostik hat das DSM-5 gebracht, die vermutlich auch bald im ICD-11 stehen wird? (Boll, S.409)
8. Welche ätiopathogenetischen Modelle der somatoformen Störung gibt es und wie verhalten sie sich zueinander? (Boll, S.410)
9. Könnte es sich bei der berichteten Sehstörung meines Patienten allenfalls um Konversion handeln (conversion disorder, functional neurological symptom disorder gemäss DSM-5)?
10. Wie unterscheidet sich die Konversion von einer Affektsomatisierung? (Boll, S.411)? Welche Bezüge gibt es zur hypochondrischen Störung?

CMdL, November 2019